

# An Al Bhed Story

Von abgemeldet

## Kapitel 10: Memories

An Al Bhed Story

### 10. Kapitel: Memories

"Paine!! Paine!!" Immer und immer wieder rief Baralai, der Kanzler von new Yevon nach Paine, während er mit den Fäusten gegen die Glaswand trommelte.

Er und Nooj standen vor der Mauer, die das Abyssum von dem Rest Spiras trennte. Jedoch schien sein Rufen und das hämmern an die Wand vergebens, den Paine bemerkte die beiden Männer nicht.

Baralai war von einem Gesandten Guadosalems verständigt worden. Er und Nooj hatten Angst, dass etwas passieren konnte und machten sich auf den Weg, um nach dem Rechten zu sehen. Als sie in Guadosalem ankamen und die Celsius erblickten, ahnten sie bereits, dass was Schreckliches passiert war. Und jetzt standen sie hilflos vor einer Wand und mussten zusehen, wie sich eine Kreatur Paine und den Al Bhed näherte.

Ormi, Logos und Leblanc betraten die Stufen. Sie waren diejenigen, die dem Kanzler die Nachricht überbracht hatten und bei den Vorkommnissen, die sich in Guadosalem ereignet hatten, nicht anwesend waren.

"Baralai, es bringt nichts, scheinbar kann Dr. P. uns nicht hören.", meinte Nooj und legte seinem Freund beruhigend die Hand auf die Schulter.

"Gibt es noch einen anderen Weg in das Abyssum?", fragte Baralai und wandte sich um.

"Es gibt einen", antwortete Ormi, "aber der liegt hinter einer verschlossenen Tür, der Guados."

"Dann sollten wir dafür sorgen, dass wir die Tür aufbekommen, bevor es zu spät ist.", schrie Baralai.

"Folgt mir.", meinte Logos und legte eine Beharrlichkeit an den Tag, die Baralai fast ausrasten ließ.

"Beeilung!!", schrie er und versuchte Logos in seine Finger zu bekommen. Der Scherge Leblancs entwischte ihm jedoch und lief voraus, während die anderen ihm folgten. Nooj warf noch mal einen kurzen Blick zurück. Die Kreatur, war bereits sehr nahe, wenn sie sich nicht beeilen würden, würden sie zu spät kommen.

Auch in Baralai nahm die Angst immer mehr zu. Aber nicht alleine die Angst um Paine, sondern vor allem um Rikku. Der Kanzler mochte das Al Bhed Mädchen. Obwohl er wusste, dass er sich das in seinem Rang nicht erlauben war, sich mit einer Al Bhed einzulassen umwarb er sie. Noch eines störte Baralai und das war Gippel. Er verstand

nicht, was die beiden Al Bhed so stark miteinander verband, aber bei einem war sich der Kanzler sicher, es war weit mehr als nur Freundschaft und dieser Gedanke ließ in ihm wiederum die Wut aufsteigen, die ihn noch weiter antrieb, sich zu beeilen.

Inzwischen kamen Yuna und Tidus den Rufen näher und auch das Gefühl, verfolgt zu werden, war verschwunden. Aber Yuna befürchtet nun, dass es der Verfolger nicht auf sie abgesehen hatte, sondern auf die Al Bhed. Das ahnte sie schon, seit Djiose verschwunden war, aber sie hatte sich nicht getraut, diesen Gedanken laut zu äußern, geschweige denn ihn sich einzugestehen.

Warum die Al Bhed? Warum nicht auch ich? Ich bin doch auch eine Al Bhed, eine halb Al Bhed. Immer wieder schossen ihr diese Gedanken durch den Kopf.

"Was ist mit dir, Yuna?", fragte Tidus und legte ihr seinen Arm um die Schulter.

Zuerst reagierte das Ex-Medium gar nicht darauf, aber nachdem Tidus sie leicht anstubste, antwortete sie ihm: "Ich habe das Gefühl, als hätte das, was in der Finsternis lauert, nicht auf uns, sondern auf die Al Bhed abgesehen."

"Das würde auch erklären, warum Brother und die anderen Bewusstlos geworden sind und Djiose verschwunden ist. Aber irgendwie versteh ich es nicht. Was können die Al Bhed nur getan haben?", fragte Tidus und fuhr sich mit seiner freien Hand durch die strohblonden Haare.

Doch Yuna kam nicht mehr dazu zu antworten, den genau in dem Augenblick sahen sie Rikku und Gippel!! Aber nicht die beiden als erwachsene, sondern als Kinder.

"Was zum Henker", krächzte Tidus. Eine Kreatur stürmte auf die beiden zu. Das Wesen war zirka drei Meter groß, hatte acht Spinnenarme, einen Adlerkopf mit Löwenmähne. Mit dem schuppige Schwanz schlug es nach den beiden Kindern. Tidus und Yuna mussten Tatenlos zusehen, denn das war scheinbar nur eine Erinnerung, da um das Wesen und die Kindern Illuminia schwebte.

Der kleine Gippel packte Rikku an der Hand und versuchte sie weiter zuzerren, doch die Kreatur bäumte sich vor ihnen auf, schlug mit den blutroten Flügeln, während es versuchte die beiden mit seinen Hufen zu treffen. Erst jetzt bemerkten Tidus und Yuna, dass der Kampf direkt vor einem steilen Abhang stattfand.

"Wir müssen doch irgendwas tun können!!", schrie Tidus und sprang voraus. Doch er lief direkt durch das Szenario durch.

Yuna hörte ihren Freund laut fluchen und sah, wie er wütend und zugleich hilflos auf den Boden stampfte. Und genauso fühlte sich Yuna auch. Sie musste dabei zusehen, wie die beiden Al Bhed Kinder immer weiter in die Enge getrieben wurden. Doch ein Gedanke beruhigte sie, nämlich das beiden heute noch lebten!

Abermals schlug das Monster mit seinem Fischeschwanz zu und diesmal traf es sein Ziel. Nämlich Gippel, der sich vor Rikku warf, um sie zu schützen! Yuna schrie auf und auch die kleine Rikku, während Gippel sich die Hand ins Gesicht schlug und sich auf den Boden sinken ließ. Das kleine Al Bhed Mädchen hatte sich neben ihm fallen lassen und weinte. Auch von Tidus hörte Yuna einen entsetzten Schrei.

Gippels Hände ruhten auf seinem linken Auge, während das Blut darüber floss und zu Boden tropfte. Doch das Ungeheuer schien noch nicht genug zu haben und griff erneut an. Gippel reagierte dennoch. Er packte Rikku um die Hüfte, um sie dem tödlichen Schlag zu entreißen. Aber er schien vergessen zu haben, dass sich hinter ihnen ein Abgrund entlang zog. Ohne noch etwas dagegen unternehmen zu können stürzten die beiden Kinder mit einem Schreien den Abgrund hinunter.

Die Kreatur wollte ihnen folgen, wurde jedoch durch einen weiteren Al Bhed, der wie aus dem Nichts zu kommen schien aufgehalten, indem er sie mit Steinen bewarf. Wutendbrand folgte die Bestie dem fliehenden Al Bhed und schien das Interesse an den Kindern verloren zu haben. Sie verschwanden in der Finsternis des Abyssum.

Yuna und Tidus liefen beiden gleichzeitig auf den Abhang zu. Ängstlich warfen sie einen Blick nach unten, um festzustellen, ob die beiden Kinder noch am Leben waren. Natürlich konnte es nur so sein, da sie heute ja noch immer lebten.

Und schon nach wenigen Sekunden entdeckten sie die beiden. Gippel lag auf einem Felsvorsprung und hielt Rikku mit einer Hand fest. Das kleine Al Bhed Mädchen schien jedoch nicht außer Gefahr zu sein. Rikku baumelte direkt über den Abhang und klammerte sich verzweifelt an Gippel, der sein Bewusstsein verloren hatte, sie aber dennoch nicht los ließ.

Langsam verblassten die beiden und auch die Umgebung veränderte sich wieder in den gewohnten Nebel des Abyssum.

Illuminia flog in die Lüfte und verschwand. Erst jetzt bemerkten Tidus und Yuna wo sie eigentlich waren, da sich der Nebel etwas aufgelöst hatte. Sie befanden sich direkt in den Tiefen des Abyssum.

"Da!!", schrie Tidus und lief los. Im selben Moment sah auch Yuna, was Tidus gemeint hatte und beeilte sich, um ihren Freund einzuholen.

Paine kniete neben Rikku, die abermals das Bewusstsein verloren hatte und fuhr ihr durch die Haare. Das Al Bhed Mädchen schien abermals einen schlimmen Albtraum zu haben, da sie starke Schweißausbrüche hatte und sich immer wieder hin und her wand. Auch den anderen Al Bhed schien es so zu ergehen. Inzwischen machte sich die ehemalige Beobachterin der Purpurbrigade sehr große Sorgen. Sie hatte das Gefühl, dass sie beobachtet wurde. Etwas zog immer engere Kreise um sie und schien nur darauf zu warten, dass sie einen Fehler machte.

Und als sie einen kurzen Blick dorthin warf, wo Tidus und Yuna vor einer Stunde verschwunden war, sah sie etwas!!